



# Ausschreibung eines Forschungsprojektes

Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft schreibt im Rahmen der Forschungsförderung folgendes Forschungsprojekt aus:

**Titel: „Trainerinnen – Qualifizierung von Frauen für den Trainerberuf“**

**Kurztitel: „Qualifizierung Trainerinnen“**

**Datum der Veröffentlichung:** 22.03.2024

**Ablauf der Bewerbungsfrist:** 30.04.2024

**Vorgesehene Projektlaufzeit:** 18 Monate,  
geplant im Zeitraum von 10/2024 bis 03/2026

## 1 Ausgangslage

Trainerinnen und Trainer sind Schlüsselfiguren im Leistungssport. Auf dem Weg zu sportlichen Höchstleistungen und einer internationalen Konkurrenzfähigkeit der Athletinnen und Athleten im deutschen olympischen, nicht-olympischen und paralympischen Leistungssport zählen die Kompetenzen und die Expertise der Trainerinnen und Trainer zu den bedeutsamsten und unverzichtbaren Grundvoraussetzungen zur Absicherung des Erfolgs.

Trotz dieser hohen Bedeutsamkeit wird dennoch immer wieder von großen Herausforderungen im Trainerberuf gesprochen, für die dringend Lösungen gesucht werden. Es mangelt deutlich an der gesellschaftlichen und politischen Anerkennung des Trainerberufs. Die Befristungspraxis, die Arbeitszeiten und eine unzureichende Vergütung werden in der Beschreibung des Berufsbilds immer wieder als Hauptproblemfelder identifiziert.

Trotz der vielfältigen Herausforderungen und schwierigen Rahmenbedingungen gilt der Trainerberuf als attraktives Betätigungsfeld. Mit sportartspezifischem und sportwissenschaftlichem Fachwissen, Erfahrungen und vielfältigen Kompetenzen nehmen Trainerinnen und Trainer in ständiger Interaktion mit den Athletinnen und Athleten eine bedeutsame Rolle in deren Leistungsentwicklung ein. Sie unterstützen ihre Schützlinge maßgeblich auf dem Weg zum Erfolg und können dazu beitragen, im In- und Ausland ein positives Bild des Sports zu zeichnen. Sie haben ebenso wie die betreuten Athletinnen und Athleten eine Vorbildwirkung für die Förderung von gesundem und werteorientiertem Leistungssport.

Offensichtlich ist, dass Frauen im Trainerberuf erheblich unterrepräsentiert sind. Beispielsweise waren bei den Olympischen Winterspielen in Beijing 2022 neben 67 Trainern lediglich drei Trainerinnen für das Team D vor Ort (DOSB-Gleichstellungsbericht, 2022<sup>1</sup>). In vielen Sportarten finden sich Frauen als Trainerinnen in den unteren Leistungsbereichen, der obere Leistungsbereich bleibt eine Männerdomäne. Aus deutschen als auch internationalen Veröffentlichungen geht hervor, dass Trainerinnen nicht nur in der Minderheit sind, sondern auch auf unterschiedliche hemmende Barrieren treffen, um den Beruf ausüben zu können.

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) zielt u. a. mit der Vergabe der Preise „DOSB-Trainerin und DOSB-Trainer des Jahres“ allgemein auf die Steigerung der Wertschätzung des Berufes in der Öffentlichkeit und die Anerkennung der umfassenden Leistungen der Trainerinnen und Trainer. Mit dem 2023 abgeschlossenen Projekt „TrainerInSportdeutschland“<sup>2</sup> hat der DOSB Trainerinnen und Trainer in den Mittelpunkt gerückt, Trainer\*in-Projekte in den Mitgliedsorganisationen gefördert, best-practise-Beispiele geliefert und gemeinsam mit den Sportorganisationen das Trainerwesen weiterentwickelt.

In den vergangenen Jahren lassen sich darüber hinaus bereits einige Maßnahmen von verschiedenen Akteuren zur Förderung von Frauen im Trainerberuf verzeichnen. Beispielsweise hat der DOSB im Zuge der „Strategischen Eckpunkte zum Themenfeld Gleichstellung im Sport des DOSB bis 2020“ eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe einberufen, die sich auf vielfältige Weise mit der Thematik der Förderung von Trainerinnen und Schiedsrichterinnen auseinandersetzt und nach Lösungsansätzen sucht. Im Rahmen des EU-Aktionsplan „Gender Equality in Sport, Proposal for Strategic Actions“ wurden bereits 2014 (aktuelle Version von 2022) folgende Zielvorgaben für Trainerinnen festgelegt: 40% haupt- und ehrenamtliche Trainerinnen insgesamt, 30%-Anteil für die Nationalteams. Mitfinanziert durch das Erasmus+-Programm der EU wurden darauf aufbauend im Projekt SCORE Handlungsempfehlungen für die Gewinnung und Bindung von Trainerinnen entwickelt. Auch die Trainerakademie Köln des DOSB rief 2023 die AG „Trainerinnen an der Trainerakademie“ mit dem Ziel ins Leben, die Präsenz und den Einfluss von Frauen im Trainerberuf zu stärken und ihnen mehr Möglichkeiten zur Weiterentwicklung zu bieten.

---

<sup>1</sup> [https://cdn.dosb.de/user\\_upload/Frauen\\_und\\_Gleichstellung/Gleichstellungsbericht\\_2022\\_FINAL\\_4\\_.pdf](https://cdn.dosb.de/user_upload/Frauen_und_Gleichstellung/Gleichstellungsbericht_2022_FINAL_4_.pdf)

<sup>2</sup> <https://trainerinsportdeutschland.dosb.de/>

## 2 Zielstellung

Übergeordnetes Ziel des Forschungsprojektes ist es, über eine Situations- und Ursachenanalyse einen aktuellen Ist-Stand mit belastbaren Zahlen zu Frauen im Trainerberuf zu erheben und eine erneute Sensibilisierung der bestehenden Unterrepräsentanz zu erreichen. Dabei liegt der Hauptfokus des Ausschreibungsprojektes auf strukturell bedingten Barrieren und der Qualifizierung von Frauen für den Trainerberuf. Ziel ist es, faktenbasierte Erkenntnisse struktureller Ursachen der Barrieren einerseits und Gelingensfaktoren in der Trainerinnenausbildung andererseits zu analysieren. Auf dieser Basis sollen Handlungsstrategien und konkrete Lösungsansätze zum Abbau der vorhandenen Barrieren entwickelt werden.

Die Ausschreibungsziele gliedern sich in drei Teilbereiche:

**Teilbereich 1** der Ausschreibung zielt auf eine Situationsanalyse von Frauen im Trainerberuf des deutschen olympischen, nicht-olympischen und paralympischen Leistungssports. Herausgestellt werden soll, welche Lizenzstufen oder (akademischen) Ausbildungsabschlüsse Frauen erworben haben und mit welchen Lizenzstufen und (akademischen) Ausbildungsabschlüssen Trainerinnen in den Verbänden beschäftigt sind. Über die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern DOSB, Trainerakademie und ausgewählten olympischen und nicht-olympischen Spitzenverbänden sowie dem Deutschen Behindertensportverband (DBS) soll eine Gesamteinschätzung der quantitativen Verhältnisse ermittelt werden. Unter anderem sollen folgende Fragestellungen beantwortet werden:

- Wie sehen die aktuellen prozentualen geschlechtsspezifischen Verhältnisse in den verschiedenen Lizenzstufen, der (akademischen) Ausbildung und der Diplomtrainerausbildung aus?
- Wie sind die Anstellungsverhältnisse in den verschiedenen Leistungsbereichen geschlechtsspezifisch verteilt? (Teilstichproben verschiedener Verbände)

**Teilbereich 2** zielt auf die Ursachenanalyse der anhaltenden Unterrepräsentanz von Trainerinnen im Trainerberuf. Neben den allgemeinen kritischen Faktoren im Berufsbild Trainer bzw. Trainerin gilt es vor allem, die geschlechtsspezifischen Barrieren wie auch die Gelingensfaktoren, die Frauen bei der Qualifizierung für den Trainerberuf wahrnehmen, zu identifizieren und sichtbar zu machen. Als Stichprobe sind die Studentinnen bzw. Absolventinnen der Trainerakademie, Trainerinnen mit den A- und B-Lizenzstufen und hauptamtliche Trainerinnen vorgesehen. Unter anderem sollen folgende Fragestellungen adressiert werden:

- Welche geschlechtsspezifischen Barrieren wie auch Gelingensfaktoren nehmen Frauen in der Trainerausbildung wahr?
- Welche geschlechtsspezifischen Barrieren wie auch Gelingensfaktoren nehmen Frauen beim Einstieg in den Trainerberuf wahr?

Da in einer aktuellen Studie zu strukturellen Rahmenbedingungen bereits bundesgeförderter Bundestrainerinnen und Bundesstützpunkttrainerinnen Nachwuchs involviert sind, ist ggf. eine Interviewstudie dieser Gruppe über das BISp zu koordinieren.

**Teilbereich 3** zielt auf eine Situationsanalyse der Qualifizierungsstrategien von Frauen für den Trainerberuf. Erfasst und bewertet werden sollen aktuelle und perspektivische Maßnahmen, die es den Sportverbänden ermöglichen, mehr Frauen für die Trainertätigkeit zu qualifizieren:

- Gibt es bei den Spitzen- und Landesverbänden spezielle Förderprogramme bzw. spezielle Vereinbarungen und strukturelle Überlegungen zur Qualifizierung von Frauen für den Trainerberuf? Wie sind diese erweiterbar bzw. ausbaubar?
- Über welche perspektivischen Maßnahmen wäre die spezielle Förderung von Trainerinnen der kommenden Generationen zukünftig denkbar?
- Existieren international Förderprogramme für den Trainerberuf, die sich auf Deutschland übertragen lassen?

### 3 Erwartete Leistungen

Vor dem Hintergrund der unter 2. genannten Ausschreibungsziele und Teilbereiche werden folgende Teilleistungen erwartet:

1. Situationsanalyse von Frauen im Trainerberuf im deutschen olympischen, nicht-olympischen und paralympischen Leistungssport (s. Punkt 2 Teilbereich 1);
2. Ursachenanalyse der anhaltenden Unterrepräsentanz der Trainerinnen im Trainerberuf (s. Punkt 2 Teilbereich 2);
3. Zukunftsperspektiven verschiedener Rekrutierungsmechanismen und Förderstrategien von Frauen für den Trainerberuf (s. Punkt 2 Teilbereich 3);
4. Auf der Basis des Erkenntnisgewinns von 3.1 - 3.3 Entwicklung von Handlungs- und Implementierungsstrategien sowie konkreten Maßnahmen zu Qualifikations- und Förderstrategien für Frauen im Trainerberuf;
5. Konzeption und Durchführung des Erkenntnistransfers in Form eines Trainerinnensymposiums bzw. -workshops in Kooperation mit den Partnern Trainerakademie Köln des DOSB, DOSB und BISp.

Die Ausschreibung erfolgt in Kooperation mit der Trainerakademie Köln des DOSB und dem DOSB. Sie stehen als Kooperationspartner u.a. für die Auswertung der Trainerlizenzen und für den Zugang zur Stichprobe der Trainerakademie zur Verfügung (Kontaktdaten am Ende der Ausschreibung).

### 4 Projektrahmen

#### **Laufzeit, Personalausstattung und Beginn des Forschungsprojekts**

Es ist eine Projektlaufzeit von bis zu 18 Monaten vorgesehen. Für die Projektbearbeitung wird die Veranschlagung einer 0,75 WMA-Stelle für angemessen erachtet.

Der Projektstart wird zum 01.10.2024 angestrebt. Die konzeptionellen Leistungen erfolgen in Räumen der Forschungs- und Entwicklungseinrichtung.

#### **Berichtspflichten**

In Anlehnung an die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P<sup>3</sup>) sowie an definierte Projektmeilensteine legt das BISp Termine zur Abgabe von wissenschaftlichen Berichten fest. Die Vorlage des Abschlussberichts wird zum 30.06.2026 erwartet.

---

<sup>3</sup> Die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P) sind verfügbar unter [https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Formularcenter/Allg\\_Nebenbest\\_Projektfoerderung.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Formularcenter/Allg_Nebenbest_Projektfoerderung.pdf?__blob=publicationFile&v=2)

## 5 Vorgaben zur Erstellung der Projektbeschreibung

Die Projektbeschreibung ist in Anlehnung an die Hinweise des BISp in den Informationen zur Antragsstellung (vgl. Punkt 3.2)<sup>4</sup> zu erstellen, wobei abweichend davon der Umfang 12 Seiten (Arial 11, Zeilenabstand 14pt, Rand 2cm), exklusive Literaturverzeichnis und Anlagen, nicht übersteigen soll. In der Projektkonzeption sind neben der Angabe der geplanten Methodik auch die Disseminationsstrategie in Wissenschaft und Praxis konkret darzustellen.

Zudem sind nachfolgend genannte Hinweise zu berücksichtigen:

- Beschreibung der Zusammensetzung der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe einschließlich einer Darstellung ggf. thematisch vergleichbarer Referenzprojekte.
- Vorlage des Gesamtprojektplans (kommentierter Arbeits- und Zeitplan<sup>5</sup>). Im Finanzierungsplan sind die Kosten für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Trainerinnensymposiums entsprechend auszuweisen.

## 6 Bewerbung und Begutachtung

Das Ausschreibungs- und Vergabeverfahren wird auf Grundlage der Richtlinie des Bundesinstituts für Sportwissenschaft zur Projektförderung<sup>6</sup> durchgeführt.

### 6.1 Bewerbungsverfahren

Die Ausschreibung sieht ein einstufiges Auswahlverfahren vor. Die Forschungs- und Entwicklungseinrichtung reicht beim BISp vollständige Antragsunterlagen ein, die eine ausführliche Projektbeschreibung, einschließlich eines Arbeits- und Zeitplans sowie eines Kosten- und Finanzierungsplans, sowie einen formalen Antrag für Zuwendungen auf Ausgabenbasis beinhaltet.

Die Projektbeschreibung muss einen konkreten Bezug zu den Kriterien im Ausschreibungstext aufweisen und alle wesentlichen Aussagen zur Beurteilung und Bewertung enthalten.

Anträge können bis spätestens zum **30.04.2024 eingereicht werden. Die Anträge sind über das elektronische Antragssystem „Easy-Online“** zu stellen. Der Zugang zu „Easy-Online“ erfolgt über den folgenden Link:

<https://foerderportal.bund.de/easyonline/reflink.jsf?m=FORSCHUNGSFOERDERUNG&b=AUSSCHREIBUNGEN&t=AZA>

**Abweichend von den sonstigen Verfahren des BISp ist zur Wahrung der Antragsfrist aus Wettbewerbsgründen allein der postalische Eingang der Gesamtantragsdokumente (AZA-Formular, Projektbeschreibung, Arbeits- und Zeitplan sowie weitere ergänzende Unterlagen) maßgeblich.**

Mit Ablauf des o. a. Stichtages ist die Erstellung des notwendigen AZA-Formulars technisch nicht mehr möglich.

---

<sup>4</sup> Forschungsförderung des BISp - Information zur Antragstellung ist verfügbar unter [https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Formularcenter/AusschreibungenInformationen.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=7](https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Formularcenter/AusschreibungenInformationen.pdf?__blob=publicationFile&v=7)

<sup>5</sup> Vordruck Arbeits- und Zeitplan verfügbar unter [https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Formularcenter/Arbeits\\_und\\_Zeitplan2.xls?\\_\\_blob=publicationFile&v=5](https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Formularcenter/Arbeits_und_Zeitplan2.xls?__blob=publicationFile&v=5)

<sup>6</sup> Die Richtlinie ist verfügbar unter [https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Aktuelles/Richtlinie\\_Projektfoerderung\\_2024\\_kurzmeldung.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Aktuelles/Richtlinie_Projektfoerderung_2024_kurzmeldung.pdf?__blob=publicationFile&v=2)

## 6.2 Begutachtungsverfahren

Die eingegangenen und vollständigen Angebote stehen untereinander im Wettbewerb. Sie werden einer vergleichenden und unabhängigen Begutachtung durch mindestens zwei ausgewiesene Personen der Wissenschaft unterzogen. Die Beurteilung orientiert sich insbes. an folgenden Kriterien:

- Darstellung der Projektkonzeption mit Festlegung von Arbeitspaketen (Umfang und Dauer) und Meilensteinen sowie Angaben zur Datenbasis hinsichtlich Art und Umfang der Erhebung.
- Zusammensetzung der Arbeitsgruppe und Aufbau des wissenschaftlichen Netzwerkes.
- Gewähr der Durchführbarkeit des geplanten Projektes aufgrund nachgewiesener Forschungsleistungen sowie institutioneller und personeller Voraussetzungen der Forschungseinrichtung.
- Transfer in Wissenschaft und Praxis.
- Praxisrelevanz und Nachnutzbarkeit der Projektergebnisse.
- Kosten-Nutzen-Relation, Wirtschaftlichkeit im Hinblick auf das Verhältnis der eingesetzten Mittel zu dem beabsichtigten Vorgehen und den angestrebten Zielsetzungen.

## 6.3 Förderentscheidung und Bewilligung

Auf der Basis der Ergebnisse der eingeholten Gutachten und eines Beratungsgesprächs trifft das BISp eine Entscheidung über das zu fördernde Angebot.

Vorgesehen ist die Vergabe im Wege der Zuwendung nach dem Grundsatz der Subsidiarität.

Bei hochschulübergreifenden Forschungsverbänden erfolgt die Mittelbewilligung an die antragsstellende Hochschule. Die Weitergabe der Mittel an weitere beteiligte Hochschulen ist zeitnah nach der Bewilligung über einen Kooperationsvertrag mit Weiterleitungsvereinbarung zwischen den Hochschulen zu regeln.

## 7 Bewerbungsfrist und Kontakt

Die Frist für die Einreichung von Angeboten endet am **30.04.2024**.

Maßgeblich ist der postalische Eingang des Angebots (inkl. aller ergänzenden Unterlagen) im BISp.

Sofern dem über Easy-Online eingereichten Antrag die ergänzenden Unterlagen (Projektbeschreibung, Arbeits- und Zeitplan etc.) nicht beigelegt wurden, ist dem Angebot eine CD mit den vollständigen Bewerbungsunterlagen beizulegen.

Die Bewerbung ist schriftlich zu richten an:

**Bundesinstitut für Sportwissenschaft  
Fachgebiet Controlling / Qualitätsmanagement  
Graurheindorfer Str. 198  
53117 Bonn**

Der Umschlag ist deutlich sichtbar mit der Aufschrift zu versehen:

**Bitte nicht öffnen - Angebot „Qualifizierung Trainerinnen“**

Ohne diese Aufschrift ist eine vorzeitige Eröffnung und damit Ungültigkeit des Angebots nicht auszuschließen.

Bei Fragen nehmen Sie bitte Kontakt mit den zuständigen BISp-Mitarbeiterinnen auf:

Fachgebiet Pädagogik  
Dr. Mirjam Rebel  
Tel: 0228 / 99 640 – 9044

[mirjam.rebel@bisp.de](mailto:mirjam.rebel@bisp.de)

Fachgebiet Ökonomie  
Kirsten Domnik  
Tel: 0228 / 99 640 – 9013

[kirsten.domnik@bisp.de](mailto:kirsten.domnik@bisp.de)

Dieser Ausschreibungstext und weitere Informationen zur Antragstellung sind ebenfalls im Internet verfügbar unter [www.bisp.de](http://www.bisp.de) > Aktuelles.

Zentrale Ansprechpartner der Kooperationspartner sind:

**DOSB:**

Wiebke Fabinski - [fabinski@dosb.de](mailto:fabinski@dosb.de)  
Christian Witusch - [witusch@dosb.de](mailto:witusch@dosb.de)

**Trainerakademie:**

Uschi Schmitz - [uschi\\_schmitz@web.de](mailto:uschi_schmitz@web.de)  
Alina Modolo - [modolo@trainerakademie-koeln.de](mailto:modolo@trainerakademie-koeln.de)

**Deutscher Behindertensportverband DBS:**

Christoph Weber - [weber@dbs-npc.de](mailto:weber@dbs-npc.de)